

www.e-rara.ch

Der von GOTT gerechte Lohn falsch-geschworne Schweizer-Treu

Hardmeyer, Johann Kaspar

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Getruckt im Jahr, 1712

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-109373>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Barth 2785
Der von Gott gerechte
Lohn falsch-geschworne

L. L.
C

Schweitzer=
Breu.

Biderleuthen zu **B**un-
sten und männiglich zur
Nachricht /

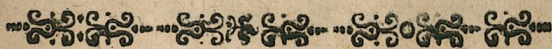
Breulosen aber zum **B**rem-
pel aufgesetzt.

In der Melodey :

Mit dem Jäger ich es halte / 1c.

Der Land-Mann aber kan es singen
nach der Weise :

Hundert tausent Aepffel-Küchlin gibt
ein ganze Wannen voll / 1c.



Getruckt im Jahr / 1712,

THE

OF

THE

OF

THE

THE

THE

THE

THE

THE

THE

THE

THE

THE

THE

THE

THE



I.

Ich kan nimmermehr vergessen /
Daß Lucern - und Ländler
seynd /
Welche noch so gar vermessen /
Uns anfallen als ein Feind /
Nachdem neulich ward geschlossen /
Daß die alte Schweizer - Treu
Forthin niemand solt umbstossen /
Sonder wiederum werden neu.

2.

Dieser Feind ist nun aufzogen
Mit so vielen tausend Mann /
Der da GOT und Welt gelogen ;
Mit Betheurung dargethan /
Daß er steiff und fest woll halten /
Ob dem Edlen Schweizer - Bund /
Künfftig hin ihn zu verwalten /
Daß er nimmer geh zu Grund.

3. Aber

Aber bey sothanem Frieden
 Ehrte er sein Raben - Gesang/
 * Als wann man ihn wolte fieden/
 Und ihm machen allzubang.
 Drumb will er mit nichten spahren
 Seine Waffen / welche dann
 Erst vor etlich hundert Jahren/
 Ihn so theur sind kommen an.

Und weil die nicht gnugsam wären/
 Nahmen sie auch Karst und Biel;
 Wolten allen Fleiß ankehren/
 Bis ihr Feind in Ohnmacht fiel.
 Auch ** Sanct Jacob solte streiten/
 Kämpffen / und sein bestes thun/
 Als ein Hertzog voraus reiten/
 Bern zu schrecken wie ein Huhn.

Solche Ehren - Stell z'betretten
 Schluge dieser gänglich ab/
 Weil er sie nicht könte retten/
 Ware dieser Feind schabab.

Musste

* Weil ihnen bey rechtmäßigem Glück nicht wohl ist.

** Darumb haben sie den Angriff auf selbigen Feiertag angestellt.

Musste also fort rathschlagen /
Welcher hierzu tüchtig sey :
Indeß wurde drein geschlagen /
Daß er wurde Vogel-frey.

6.

Endlich / wann der Welt-Beherzher
Von dir wurd geruffen an :
Thättest du hierin noch nätzlicher
Als die Völcker je gethan.

* **GOTT** zu solchen Meineyds-Räncken
Niemahls Glück gegeben hat /
Seine Majestät zu fräncken /
Findet Rache früh und spat.

7.

Venspiel dessen jetzt man findet /
An bemeldtem Friedens-Feind /
Der auf schlimme Tück sich gründet /
Die von Bosheit g'schmidet find.
Doch wird man ihn nur verlachen /
Weil uns **GOTT** den Sieg beschert ;
Der kan ihm den Garauß machen /
Als ein der das Recht verkehrt.

8. Drumb

* Daher ein Türckischer Kayser / den Feind
seines Meineyds zu überzeugen / **GOTT** umb
Raach anruffend / hielte den Brieff deß ge-
schlossenen und unrechtmässiger Weiß ge-
brochenen Bundes gen Himmel / daß **GOTT**
hierin Richter seyn wolle.

Drumb frolocket aller Orten /
 Singet / stimmet mit mir an;
 Jauchzet / daß geschlagen worden /
 Nunmehr bey viel tausent Mann!
 Kommet / schauet wie BERN sieget /
 Wie des stolzen Feindes Pracht
 In dem Blut erschlagen lieget /
 Und zu nichten wird gemacht.

Grosser Helden Wehr und Waffen /
 Tapffere Soldaten Faust
 Können deinen Hochmuth straffen /
 Daß das Feld bald raumen must.
 Etlich mahl zwar man zurücke
 Wiche / weiln wir zu schwach:
 Doch erschnappte uns das Glücke /
 Zu Vollführung unsrer Sach.

Kommt dann mehr an unsren Rücken /
 Uns z'versetzen Mörder - Streich /
 Hier und dort auf Fried zu trucken;
 Dann man sich nicht scheut vor euch /
 Als von solchen schlechten Kunden
 Einich Wort zu nehmen an /
 Wer sie hierin ehrlich funden /
 Sich zu ihnen fügen kan.

Dieser

Dieser Feind hat zwar angriffen /
 Das sonst tapffre Berner - Heer /
 Hat auch Stuck auff Stuck gepiffen /
 Doch hat Bern erlangt die Ehr.
 Es springt auff den.* Sonnen - Wagen
 Und beschaut den Todten - Hauff.
 ** Fama wird bald weiters sagen /
 Daß der Feind im Blut ersauff.

Blitzen / knallen / stechen / hauen
 Währte / biß die dunkle Nacht
 Zur Entsetzung gab zu schauen
 Diese heiß - besammte Schlacht.
 Keine Gnad war da vorhanden /
 Blut umb Blut war ihres Wort /
 Wo viel tausent Feind gestanden
 Führte man Gefangne fort.

Last nun Lob und Danc erschallen /
 Bläst zum Sieg das Urner - Horn /
 Weil der Feind vor uns gefallen /
 Wird verfolgt auß Gottes Zorn /
 Seine Untreu ER nicht liebet /
 Drum ER solcher Bosheit Ziel /
 Zu vernichten ihn auffreibet /
 Straff zu Lohn vergelten will. Der

* Seines Triumphs. ** Das Gerücht
 wirds bald ansagen.



Der Herren von Bern hel-
denmüthig vergossenen Bluts

Nachklang.

Willich sind viel Thrän geflossen
Für das Edle Helden-Blut /
Welches wir für euch vergossen /
Und dem Vaterland zu gut /
Doch sehr grosse Freyheit- Rechte
Solch Großmüthigkeit erwirbt /
Gott sein Lohn ist / der gerechte /
Läßt nicht zu / daß * es verderbe.

* Nämlich dieses edle Blut.

